

Vierjährige Kinder sind auf dem Schulweg gefährdet

Schulanfang! Achtung Kinder!



Eltern sind sehr besorgt wegen Schulweg

Mit HarmoS würden bereits Vierjährige eingeschult. Können so kleine Kinder den Schulweg allein bewältigen? Nach den ausführlichen Warnungen der kantonalen Polizeikorps äussert eine Expertin der BfU ihren Unmut über diese mögliche Tatsache.

Unerwartet wird der Luzerner SVP-Kantonsrat und aktives Komiteemitglied von „HarmoS ist nicht harmlos“, Guido Luternauer, in seiner Meinung von Frau Esther Wälter, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsabteilung bei der BfU, gestärkt. Sie findet es, wie Luternauer, «sehr fragwürdig und problematisch», wenn Vierjährige alleine im Verkehr unterwegs sind. Kindern dieses Alters fehle die Fähigkeit, sich zu konzentrieren, und sie seien nicht in der Lage, Distanzen und Geschwindigkeiten abzuschätzen. Walter bestätigt damit die Ängste, die im Vorfeld der Luzerner HarmoS-Abstimmung auch von Eltern geäussert werden.

1400 Kinder verunfallen jedes Jahr

Dr. Brigitte Buhmann, Direktorin der BfU: "Jahr für Jahr verunfallen in der Schweiz 1400 Kinder. Jedes Siebte in der Dämmerung oder in der Nacht." Dazu lic. phil. Esther Walter: "Der Hälfte der bei Dunkelheit zu Fuss verunfallten Kindern könne seitens der Polizei kein Fehlverhalten zugeschrieben werden. Viele der gefährlichen Verhaltensweisen liegen im Wesen der Kinder. So haben sie Mühe, einen Hand-

lungsablauf zu unterbrechen, um am Strassenrand stehen zu bleiben - beispielsweise, wenn sie einem Ball hinterher rennen. Auch können sie Geschwindigkeiten eines herannahenden Fahrzeuges nicht einschätzen."

Kinder sind unberechenbar

So warnten die kantonalen Polizeikorps zum Schulanfang in den Medien wörtlich: „Kinder haben ein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis, reagieren spontan und sind unberechenbar. Sie kennen die Gefahren im Strassenverkehr nicht. Sie sind klein und können zum Beispiel noch nicht über Autos hinwegsehen. Durch das eingeschränkte Blickfeld erkennen die Sprösslinge herannahende Fahrzeuge später als Erwachsene. Ausserdem lassen sich Kinder leicht ablenken und können Geschwindigkeiten und Distanzen schlecht einschätzen. Sie sind noch nicht in der Lage, Geräusche richtig zuzuordnen. Kommt hinzu, dass viele Kinder Angst vor Fahrzeugen haben.“

Die Tatsache ist eine Andere

Im Kanton St. Gallen wurden im Rahmen von "Geschwindigkeit auf Schulwegen" jüngst Verkehrskontrollen durchgeführt, teilte die Kapo SG in ihrer Medieninformation vom 27. August 08 mit. Gesamthaft wurden 2'072 Fahrzeuge kontrolliert. 105 Fahrzeuge waren zu schnell unterwegs. Während 95 dieser Übertretungen mit Ordnungsbussen behandelt wurden, mussten zehn Fahrer verzeigt werden, welche zum Teil mit massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Radarmessung hängen blieben.

Absolut verantwortungslos

„Ja. Erfahrungen aus anderen Kantonen zeigen, dass kleine Kinder ohne Probleme in den Kindergärten gelangen,“ so die Befürworter von HarmoS auf Ihrer Website wörtlich!

Kleinkinder, und das sind Vierjährige nun mal, tagtäglich einer solch exorbitanten Gefahr auszusetzen, ist verantwortungslos. Nicht hinnehmbar und jedem gesunden Menschenverstand abseits ist, dass der Staat die Eltern per Gesetz zwingen will, ihre Kleinkinder, in die Schule - pardon Kindergarten - zu geben und so dieser Gefahr auszusetzen! Gerade in anderen Kantonen, wie St. Gallen, wo Vierjährige in den Kindergarten gehen, kämpft man mit massiven Kosten seit Jahren gegen diese akute Gefährdung der kleinsten ABC-Schützen im Strassenverkehr an.